

ÜBERSCHWEMMUNGEN & STARKREGEN: Bald Alltag in Deutschland?

Der Klimawandel führt auch in Deutschland zu mehr Überschwemmungen, vor allem durch Hochwasser und Starkregen. Extreme Niederschläge kommen immer häufiger vor. Hochwassersichere Gegenden gibt es faktisch nicht: Starkregen kann überall Straßen und Keller überfluten. Da extreme Niederschläge nur schwer vorhersagbar sind, können sich die Betroffenen schlecht darauf vorbereiten. Jedoch hat nur knapp jeder Zweite - eine Versicherung gegen Naturgefahren abgeschlossen.

Auf einen Blick

- Laut GDV haben Starkregenfälle zwischen 2002 & 2017 deutschlandweit 6,7 Milliarden Euro Schaden verursacht
- Juli 2021: Schäden im privaten und öffentlichen Bereich von 8,2 Mrd. Euro
- Nur knapp jeder 2. in Deutschland hat eine Versicherung gegen Naturgefahren
- 57 % aller Gebäude in Deutschland sind gegen Naturgefahren, wie z.B. Überschwemmung und Hochwasser, versichert

Ausgangslage

Auslöser für Überschwemmungen sind u.a. extrem hohe Mengen Niederschlag bzw. Starkregen, aufgeweichte Böden, die kein Wasser mehr aufnehmen können, sowie rasch einsetzendes Tauwetter mit Schneeschmelze oder Dammbüche. Außerdem: Rückstau in der Kanalisation. Dazu kommt es, wenn die Wassermengen die Kapazität der Kanalisation überschreiten. Das Wasser wird dann über die Abwasserrohre in die Häuser zurückgedrückt.

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) spricht von Starkregen, wenn in einer Stunde 15 bis 25 Liter Niederschlag pro Quadratmeter fallen („markante Wetterwarnung“). Diesen intensiven Niederschlag können Boden und Kanalisation nicht mehr aufnehmen, es kommt zu Überflutungen von Kanälen, Kellern oder Verkehrsflächen.

Seit Jahren steigt in Deutschland die Zahl der lokalen Unwetter mit sintflutartigen Regenfällen. Laut GDV haben Starkregenfälle zwischen 2002 und 2017 deutschlandweit 6,7 Milliarden Euro Schaden verursacht. Im Juli 2021 waren Teile Deutschlands von heftigen Starkregenfällen (Tief Bernd) und einer daraus folgenden Flutkatastrophe betroffen. Für die Versicherungswirtschaft war das von Sturmtief „Bernd“ ausgelöste Hochwasser mit 206.000 Schäden und einem Gesamtschaden von 8,75 Milliarden Euro die bislang folgenschwerste Naturkatastrophe in Deutschland. 2024 verursachten die Hochwasser im Mai und Juni erhebliche Überschwemmungsschäden: Im Saarland und Rheinland-Pfalz entstanden über Pfingsten versicherte Schäden in Höhe von rund 200 Mio. Euro. Das Juni-Hochwasser traf vor allem Bayern und Baden-Württemberg. Insgesamt rund 5,6 Mrd. Euro zahlten die Sach- und Kraftfahrtversicherer im Jahr 2024.

Starkregen und Hochwasser richten enorme Schäden an – auch in Regionen, die zuvor nie von Überschwemmungen heimgesucht wurden. Eine Langzeitstudie von GDV und Deutschem Wetterdienst zeigt, dass das Risiko vor allem von kurzen, intensiven Niederschlägen ausgeht und regional gleich verteilt ist. Mit versicherten Schäden an Häusern, Hausrat, Betrieben und Kraftfahrzeugen von rund 12,5 Milliarden Euro war 2021 das teuerste und verheerendste Naturgefahrenjahr seit Beginn der Statistik Anfang der 1970er-Jahre.

Nur eine Versicherung gegen Naturgefahren schützt vor den finanziellen Folgen einer Überschwemmung. Sie greift bei Schäden, die durch Naturereignisse entstanden sind. Neben Überschwemmungen sind dies Erdbeben, Erdbeben, Erdsenkung oder Schneedruck.

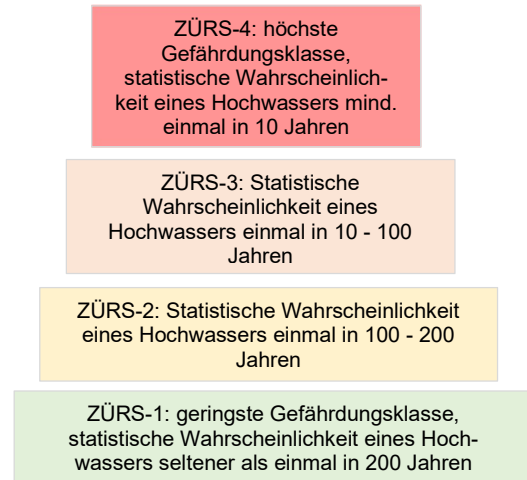
Versicherer bieten den finanziellen Schutz bei Schäden durch Naturgefahren in der Regel als optionalen Zusatzbaustein zur Wohngebäude- oder Hausratversicherung an. Daher ist es wichtig seinen Versicherungsschutz zu überprüfen, denn nicht immer sind Schäden durch Naturgefahren automatisch mitversichert.

Zwar haben sich nach den extremen Wetterverhältnissen im Jahr 2021 mehr Hausbesitzer für den Schutz gegen Naturgefahren wie Starkregen und Hochwasser entschieden, dennoch sind im Bundesdurchschnitt erst 57 Prozent der Wohngebäude abgesichert. Viele Eigentümer unterschätzen die Gefahr starker Regenfälle für ihr Haus oder verlassen sich im Ernstfall auf staatliche Hilfen. Heftige Regenfälle können Häuser bis zur Unbewohnbarkeit beschädigen. Für 99 Prozent der Gebäude ist laut GDV ein Schutz aber problemlos möglich. Bei ERGO ist das ohnehin der Fall: Wir versichern deutschlandweit Gebäude in allen ZÜRS-Zonen – auch in der höchsten Hochwassergefährdungsklasse ZÜRS 4 (HGK 4).




Zonierungssystem für Überschwemmungsrisiko, Rückstau & Starkregen (ZÜRS Geo)

Die deutsche Versicherungswirtschaft teilt seit 2001 alle Gebäude-Standorte in vier Hochwassergefährdungsklassen ein: ZÜRS-1 bis ZÜRS-4. Seit kurzem sind in ZÜRS Geo auch sogenannte Starkregengefährdungsklassen (SGK) integriert. Hier ist die Gebäudelage entscheidend. Abhängig von der Lage wird jedes Gebäude einer von drei Gefährdungsklassen zugeordnet. Denn: je tiefer ein Gebäude liegt, je länger das Wasser darin steht, desto höher ist der Schaden.

Gefährdung



Starkregengefährdungsklassen

-  SGK1 – geringe Gefährdung:
Gebäude liegt auf einer Kuppe oder im oberen Bereich eines Hangs. Das Wasser fließt schnell ab.
-  SGK2 – mittlere Gefährdung:
Gebäude liegt in der Ebene oder im unteren/mittleren Bereich eines Hangs, aber nicht in der Nähe eines Bachs
-  SGK3 – hohe Gefährdung:
Gebäude liegt im Tal, einer Senke oder in der Nähe eines Bachs

Die ERGO Lösung zur Absicherung von Naturgefahren für ganz Deutschland

In der aktuellen ERGO Wohngebäudeversicherung können Schäden durch Sturm/Hagel und Elementargefahren (wie z.B. Überschwemmung und Rückstau, Erdbeben, Erdbeben oder Schneelast) gebündelt abgesichert werden. Kunden sind damit gegen Naturgefahren finanziell optimal geschützt. Und das für 99 % der Gebäude in Deutschland ohne eine Selbstbeteiligung bei Überschwemmungs- und Rückstauschäden. Der Schutz gegen diese Elementarereignisse kann auch in der Hausratversicherung zusätzlich vereinbart werden.

Damit ERGO deutschlandweit auch Gebäude in hochexponierten ZÜRS 4-Gebieten gegen Naturgefahren bezahlbar versichern kann, vereinbaren wir mit Kunden, in diesen hochgefährdeten Regionen entweder eine Mindestschadenhöhe abhängig von der Versicherungssumme oder eine Selbstbeteiligung.

Entscheidet sich der Kunde für die Mindestschadenhöhe hat er erst einen Anspruch auf vollen Schadenersatz, wenn der Schaden die vereinbarte Mindestschadenhöhe übersteigt. Für Schäden unterhalb dieser vereinbarten Grenze besteht kein Versicherungsschutz und kein Anspruch auf Schadenersatz. Wird eine Selbstbeteiligung vereinbart, beteiligt sich der Kunde am Gesamtschaden mit 10.000 Euro.

Welche Variante in den hochexponierten Regionen passend ist, beurteilen die Experten von ERGO gemeinsam mit den Kunden anhand der jeweiligen finanziellen Situation und bereits vorhandener Vorsorgemaßnahmen.

Ist ein Haus zerstört, übernimmt ERGO nicht nur die Kosten für den Wiederaufbau, sondern auch Abbruch- und Entsorgungskosten sowie die Kosten für einen Architekten. ERGO zahlt außerdem die Unterbringung der Versicherten. Mit der ERGO Haus-zurück-Garantie werden nicht nur die Kosten für den damaligen Baupreis erstattet, sondern genau der Betrag, der für den Wiederaufbau zum aktuellen Baupreis notwendig ist.

Stimmen aus dem Unternehmen

Olaf Bläser, Vorstandsvorsitzender der ERGO Versicherung AG:

„Gegenden, die vor Hochwasser sicher sind, gibt es faktisch nicht. Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre ist klar, dass extremer Niederschlag an jedem Ort in Deutschland möglich ist. Auch abseits von Flüssen ist die Absicherung von Überschwemmungsschäden daher ein wesentliches Element der Risikovorsorge.“

„Wir haben alle Naturgefahren gebündelt, um eine höhere Abdeckung im Bereich Elementar zu erzielen. Und dies auch in hochgefährdeten Gebieten.“

Dr. Janna Poll, Bereichsleiterin Haftpflicht/Sach, ERGO Versicherung AG:

„Eine Immobilie gegen Extremwetter zu versichern, kostet im Jahr etwa so viel wie die Vollkaskoversicherung für den Pkw. Hier geht es im Schadenfall aber um die Existenz. Denn ein Haus zu sanieren oder gar neu zu bauen, kostet Hunderttausende von Euro, manchmal sogar Millionen.“

„Die wenigstens Hauseigentümer wissen, dass die Versicherung gegen Naturgefahren eine Art Vollkasko-Versicherung ist. Sie übernimmt die kompletten Kosten der Sanierung oder den Wiederaufbau eines gleichwertigen Hauses.“

Karin Brandl, Bereichsleiterin Schaden, ERGO Versicherung AG:

„Extremwetterbedingungen nehmen in Deutschland aufgrund des Klimawandels zu. Schwere Unwetter treten bundesweit und regional mehrfach im Jahr auf. Gerade dann zeigt sich, wie wichtig ein adäquater Versicherungsschutz ist. Denn Unwetterereignisse sind häufig existenzbedrohend – privat und im gewerblich/industriellen Bereich.“

„Im Schadenfall sind wir rund um die Uhr für unsere Kunden erreichbar. Dabei leisten wir schnelle Hilfe und richten die Regulierung des Schadens an den individuellen Kundenbedürfnissen aus. Gewährleistet wird dies durch unsere Gutachter, Regulierer und Sanierungspartner.“